

Die Aktienmärkte haben sich insgesamt gut behauptet – trotz steigender Anleiherenditen, anhaltender Spannungen im Nahen Osten und Unsicherheiten hinsichtlich der europäischen Haushaltspolitik. Die Verschärfung der iranischen Angriffe auf Öltanker in der Strasse von Hormus hat den Schiffsverkehr auf den tiefsten Stand seit mehr als zwei Monaten gedrückt. Brent-Öl, das am Dienstag unter 100 Dollar gefallen war, schloss die Woche bei über 104 Dollar. Am Freitag sorgte die Ankündigung einer russischen Vereinbarung zur Lieferung von Diesel an die Märkte für eine leichte Atempause, doch Öl bleibt der wichtigste Übertragungskanal des Konflikts auf die Inflation und damit auf die Zinsen.

USA – Wall Street hält stand

Die Wall Street schloss trotz starker Anspannungen am Anleihemarkt eine positive Woche ab. Der Anstieg verdeckt eine defensive Umschichtung: Neun von elf Sektoren legten zu, angeführt von Versorgern, Basiskonsumgütern und Energie, während der Technologiesektor nachgab. Am Donnerstag verlor der Nasdaq mehr als 1 %, nachdem bekannt wurde, dass der annualisierte Umsatz von OpenAI um etwa 20 Milliarden Dollar unter den Schätzungen liegen soll – eine Erinnerung daran, dass die Bewertungen im KI-Bereich von der tatsächlichen Monetarisierung abhängen. Andererseits bleibt der Anstieg der Renditen langfristiger US-Staatsanleihen ein Risiko für die Bewertungskennzahlen, insbesondere wenn die Wertentwicklung auf einer begrenzten Anzahl von Technologie-Large-Caps basiert. Die Renditen von Staatsanleihen erreichten 5,34 % für 10-jährige und 5,70 % für 30-jährige Papiere – Höchststände seit 2002 –, bevor sie wieder auf 5,24 % bzw. 5,60 % zurückgingen. Das Protokoll der FOMC-Sitzung bestätigt die einstimmige Anhebung der Zinsen auf 3,75 %–4,00 % und deutet darauf hin, dass die meisten Teilnehmer bis zum Jahresende eine weitere Straffung erwarten. Die vorläufige Umfrage der Universität Michigan untermauert diese Einschätzung: Das Verbrauchervertrauen ging von 48,1 auf 46,3 zurück, doch die Inflationserwartungen für das nächste Jahr stiegen auf 4,7 % und die für die nächsten fünf Jahre auf 3,5 %. Der ISM-Index für den Dienstleistungssektor sank im September auf 54,9 gegenüber 55,4 im August und signalisiert damit weiterhin ein solides Wachstum, das jedoch weniger schnell ausfällt als erwartet. Im Gegensatz dazu sanken die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung auf 197.000 gegenüber 199.000 in der Vorwoche, was die Widerstandsfähigkeit des Arbeitsmarktes bestätigt.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.83	0.93	13787.40	6173.37	25087.27	7803.33	10552.05	7811.54	27366.17	69030.92	948.29
% 5 Tage	-0.02	-0.20	0.93	-1.04	-0.57	-1.16	0.87	1.17	0.65	1.06	0.03
% YTD	4.54	-0.05	7.12	9.30	2.44	-1.44	9.03	15.12	18.29	39.17	23.71

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.

Europa – Französische Staatsanleihen unter Druck

Der Stoxx 600 schloss nahezu unverändert, doch die Woche war geprägt vom Druck auf französische Staatsanleihen. Nachdem der Spread zwischen 10-jährigen OATs und Bundesanleihen Anfang Oktober mit über 140 Basispunkten den höchsten Stand seit 2011 erreicht hatte, lag er zum Wochenausgang noch bei rund 134 Basispunkten. Der SMI legte im Wochenverlauf um 0,93 % zu und übertraf dank seines defensiven Profils den europäischen Markt. Bei einem EUR/CHF-Kurs nahe 0,93 behält der Franken seinen Status als sicherer Hafen bei, was durch die französische Risikoprämie noch verstärkt wird und weiterhin die Margen der Exporteure belastet.

In der kommenden Woche werden die US-Banken den Auftakt zur Berichtssaison machen. Angesichts eines erwarteten Gewinnwachstums des S&P 500 von über 30 % im dritten Quartal birgt diese Berichtssaison ein nicht zu vernachlässigendes Risiko von Enttäuschungen. Der US-Verbraucherpreisindex (CPI) für September, der aufgrund der Energiepreise voraussichtlich steigen wird, wird am 14. Oktober veröffentlicht und wird die Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung bei der FOMC-Sitzung am 27. und 28. Oktober präzisieren.

Swiss Market Index (SMI)

Der gleitende 200-Tage-Durchschnitt bei 13'647 Punkten wirkte wie eine Feder. Der Index könnte wieder in Richtung 14'050 Punkte steigen, doch die Trendindikatoren zeigen nach unten, was die Erholung begrenzt.

